



**Dankbar für Ausbau und Sanierung:** Schulleiter Jörg Witteborg (60) und Stellvertreter Jan Rüter (35) halten dank des finanziellen Engagements der Stadt den Schulstandort für langfristig gesichert. Platz genommen haben sie in einem der neuen Lernstudios. FOTOS: OSTERKAMP

## Die unauffällige Großbaustelle

Stadt Gütersloh investiert Millionenbeträge in die Anne-Frank-Schule

VON LUDGER OSTERKAMP

■ Gütersloh. Stadthalle, demnächst die Feuerwache und bis vor gar nicht langer Zeit Theater und Städtisches Gymnasium – das sind so die Projekte, die einem einfallen, geht man gedanklich die Liste der Gütersloher Großinvestitionen durch. Eher im Verborgenen gedeiht eine andere städtische Großbaustelle – die Anne-Frank-Schule.

Immerhin 9,5 Millionen Euro wird die Stadt bis 2016 an der Düppelstraße in die Hand genommen haben, um die Gesamtschule an der Düppelstraße auszubauen und zu sanieren. Wobei der erste Teil – die Erweiterung – bereits abgeschlossen ist und der zweite – die Sanierung – im vollen Gange. Wo und in welchem Umfang, davon verschafften sich unlängst bei einer Führung auch die Politiker des Bildungsausschusses ein Bild.

„Wir haben uns an den Anblick von Bauzäunen gewöhnt und sind weit davon entfernt, uns darüber zu beklagen“, sagt Jörg Witteborg. Der 60-Jährige hat vor gut einem Jahr die Schulleitung der nach Bielefeld gewechselten Jutta Obbelode übernommen. Er sagt, die Schule freue sich über das finanzielle Engagement der Stadt. Die Entscheidung, die Investitionen über einen langen Zeitraum zu strecken, sei gut und richtig, um den Schulablauf so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. „Das läuft hier alles enorm reibungslos ab.“

In die abgeschlossene Erweiterung samt Sanierung des Foyers und Verwaltung hat die Stadt knapp vier Millionen Euro investiert. Die Schule hat in diesem Zug einen dreigeschossigen Anbau bekommen, der sich nahtlos an das alte Ver-



**Wird ein Chemieraum:** Eine der aktuellen Baustellen.

### Sportanlage wird saniert

■ Die 40 Jahre alte Sportanlage wird in Absprache zwischen Stadt und Schule deutlich verkleinert. Sie ist in Teilen bereits saniert: 2013 bekam das Kleinspielfeld eine neue Asphaltdecke. 2014 geht es weiter: Die Stadt verlegt einen neuen Kunststoffbelag. Der alte war kaum noch bespielbar. Teuer wird der Austausch, weil der Boden wegen darin enthaltener Schwermetalle als Sondermüll entsorgt werden muss. Eine Gesundheitsgefährdung bestand laut Stadt aber nie. (ost)

waltungsgebäude anschließt. Neun großzügige Klassenräume sowie zusätzliche Arbeits-, Aufenthalts- und Verwaltungsräume haben die Arbeits- und Lernbedingungen deutlich verbessert. Die Vorhangfassade mit den quergehängten Aluminiumprofilen, einem Entwurf des



**Überall zu finden:** Das sogenannte Feng-Shui-Grün.

Architekten Zumbansen folgenden, verschafft der Schule einen modernen Auftritt. Innen setzen Wandanstriche in lichthem Grün („Feng-Shui-Farbgestaltung“, so die Projektbeschreibung) den Akzent. Mit dem Ausbau hat die Stadt den Standort auf die Bedürfnisse einer großen, integrierten Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe zugeschnitten – unbedingt notwendig bei inzwischen 1.270 Schülern.

Den größeren Teil der Bau- summe, 5,3 Millionen Euro, verschlingt die vor einigen Monaten begonnene Sanierung des restlichen Altbaus. Das 1976 erbaute Gebäude des ehemaligen Schulzentrums West, 1987 von der Anne-Frank-Schule bezogen, hat diese Sanierung nötig. Neue Außenhaut, Dämmung, Lüftung, Brandschutz, Beleuchtung, Rettungswege – die Sanierung besteht aus den üblichen Zutaten einer energetischen und baulichen Verbesserung.

Ein Teil der Sanierung ist inzwischen fertig. Bauteil B, ein Klassentrakt, hat bereits ein neues Dach und eine neue Fassade bekommen, auch Treppenhäuser und Beleuchtungen wurden erneuert. Derzeit liegt ein Schwerpunkt der Arbeiten auf den Fachräumen für Chemie; eine aufwändige Angelegenheit angesichts der Technik- und Sicherheitsvorgaben, die dort zu beachten sind. Hinzu kommt: Die Schule muss in ihrer Raumplanung den Aspekt der Inklusion berücksichtigen: Zwischen den Chemietischen muss Platz bleiben, um mit dem Rollstuhl rangieren zu können.

Trotz der Bauarbeiten gelingt es der Schule, die Stundenzahl in den Fächern zu halten. „Alles eine Frage der Organisation“, sagt der stellvertretende Schulleiter Jan Rüter; der 35-Jährige, seit 2007 an der Schule, trat die Nachfolge von Axel Rotthaus an.

Laut Investitionsplan zieht sich die Sanierung bis 2016 hin. Schulleiter Witteborg sagt, er sei geduldig. „Wir wissen, es geht

stetig voran, und das freut uns.“ Die Investition sei aufgrund der Schülerströme und der Sicherung des Standortes sinnvoll. Er verwies darauf, dass die Anne-Frank-Schule zum zweiten Mal hintereinander vier Züge aufgenommen habe – trotz der vielen neuen Gesamtschulen, die in den Gütersloher Nachbarorten gegründet wurden.



**Rechts mit dreigeschossigem Klassen- und Verwaltungstrakt:** Der Anbau ist schon seit geraumer Zeit fertig.



**Gut gelöst:** Vor die alten Betonmauern wird eine Fassade mit Aluminiumprofilen gehängt; dadurch wird zugleich gedämmt.